Die Faust



Ausgabe 9

2017

... du siehst mich

(1. Mose 16,13)

Inhalt & Übersicht

Vorwort & Stammesführer	3
Impressionen 2017	4
Schlauer Wolf - Übernachtung im Gemeindehaus	6
Stammes-Osterlager 2017	7
Landesmarkkurswoche	8
Oberneulander Oldtimerfest	9
36. DEKT - Kirchentag in Berlin	10
Gau Pfingstlager	13
Abschlussfahrt Sippe Kluger Löwe	14
Johannisfeuer	16
Stammesthing	17
Grundschule Horn & Oberneulander Kürbiswette	18
Älterenfahrt	19
Weihnachtsfeier	20
Ämter 2017 / 2018	21
Unsere Gruppenführer	23
Unsere Gruppen	24
Dank den Unterstützern	26
Götz von Berlichingen - Wer war er?	27
Stammesgründung	28
CPD - Überblick	29

Vorwort

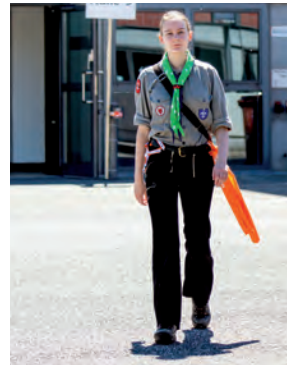
Die Faust ist die Stammeszeitung vom Stamm Götz von Berlichingen. Sie erscheint jährlich zum Jahresende und enthält Artikel und Berichte über alle Lager, Fahrten und Aktionen, die der Stamm im Jahr 2017 unternommen hat. Mittlerweile haben wir die 9. Ausgabe erstellt und hoffen Du hast viel Spaß beim Lesen.
Die Stammesjahreszeitung soll Dich nicht nur jetzt an das vergangene Jahr erinnern, sie soll Dich auch in ein paar Jahren noch daran erinnern, was du bei den Pfadfindern für eine tolle Zeit hattest und alles erlebt hast. So kannst Du später einmal hier durchblättern, in Erinnerungen schwelgen und an die Zeit zurück denken, die du bisher bei den Pfadfindern hattest.
So dient die Stammeszeitung „Die Faust“ ebenfalls als Chronik.
Zusätzlich soll sie dir einen Einblick in das kommende Jahr geben.
Sie soll aber auch gleichermaßen allen passiven und interessierten ein breites Bild unserer Aktivitäten im vergangenen Jahr zeigen und so auch hier vielleicht zum schwelgen in Erinnerungen anregen.

Wir wünschen Dir viel Spaß beim Lesen.

Sven

Stammesführer

Ich bin Vanessa Rolfs und 18 Jahre alt. Ich kam 2006 als Wölfling in die Gruppe „Kluger Löwe“ und habe zur Zeit den Stand des Spähers inne.
Innerhalb des Stammes habe ich über die Jahre unterschiedliche Ämter ausgeübt. Im Sommer 2011 übernahm ich das Amt des Materialwartes welches ich, drei Jahre lang ausgeübt habe. Ebenfalls 2013 habe ich das Amt für Öffenlichkeit übernommen. Im selben Jahr begann ich meine Arbeit als Meutenhelfer und eröffnete zusammen mit Bjarne 2014 die Meute „Schlauer Wolf“. Neben meiner Wölflingsgruppe leite ich mit Arne die Älterenrunde „Silberdrache“.



2014 wurde ich zum Stammesführer gewählt. Meine Aufgaben liegen in der Planung und Durchführung von Lagern und Fahrten, aber auch bei der Koordination vieler anderer Aktionen.
Mit vielen lustigen Lagern und Fahrten haben wir als Stamm ein schönes und erfolgreiches Jahr 2017 gehabt und schauen gespannt auf das kommende Jahr und welche Erlebnisse es uns bieten wird.

Gut Pfad und Gottes Segen

Vanessa

























Meute Schlauer Wolf Übernachtung im Gemeinde-haus

10.03. - 11.03.

Am Freitag Nachmittag um 17:00 Uhr trafen wir uns an der Gemeinde, um unsere diesjährige Meutenübernachtung zu beginnen.
Zu Anfang machten wir es uns erstmal im Grünen Salon gemütlich und richteten unsere Schlafplätze ein. Danach ging es direkt weiter. Nach einem kleinen Fußmarsch erwartete uns in einem kleinen Wäldchen unser erster Programmpunkt. Das bauen einer kleinen Waldläuferhütte. Das „klein" kam dann allerdings doch etwas zu kurz, denn am Ende war die Hütte so groß, dass die gesamte Gruppe inklusive Gruppenführer stehend hineinpasste. Einige Zeit später trennten wir uns von der, inzwischen fast regendichten, Hütte und gingen zurück zur Gemeinde. Dort angekommen spielten wir noch einige Spiele auf der Gemeindewiese, während wir auf das Abendessen warteten. Ungefähr eine halbe Stunde später kamen wir, inzwischen schon ziemlich müde vom Spielen, nach drinnen und freuten uns über Bratwurst mit Kartoffelpüree.

Doch der Abend war noch lange nicht vorbei.

Mit ganz vielen Keksen bewegten wir uns letzten Endes in den Jugendkeller und schauten das Dschungelbuch, den einzigen Film, den man ohne weiteres auf Pfadfinderaktionen sehen darf. Später am Abend ging es dann auch ins Bett, aber nur um nach einigen Stunden wieder aufzustehen und, warm angezogen und mit Fackeln, das Gelände der Gemeinde bei einer spannenden Nachtwanderung zu erkunden.
Am nächsten Morgen bastelten und verzierten wir Masken im Dschungelbuchstil und frühstückten ganz viele frische Brötchen. Danach wollten auch noch die Wölflingsgeheimschrift und die Waldläuferzeichen wiederholt werden. Weiter ging es mit British Bulldog und A-zertreten, diesmal in einem anderen nahegelegenen Wäldchen, nachdem uns der Weg dorthin über den Deich, Wiesen und Felder geführt hatte.
Nach einigen Stunden kamen wir gut gelaunt aber erschöpft wieder am Haus an, wo das Mittagessen gekocht wurde. Jetzt war auch schon das Aufräumen angesagt und kurz danach endete die Übernachtung auch, doch wir freuen uns schon auf die nächste Fahrt.

Vanessa Rolfs

Stammes-Osterlager
07.04. - 11.04.

Nachdem wir uns am Freitag an der Gemeinde getroffen hatten ging es auch schon los. Wir nahmen unsere Fahrräder und fuhren zum Bahnhof, wo wir in den Zug einstiegen. Als wir ankamen warteten Felix und Tobias, die den gesamten Weg mit dem Fahrrad gefahren sind, schon auf uns. Während wir mit unseren Fahrrädern weiter gefahren sind wanderten Marc und Tobias da Marc zu Fuß unterwegs war.



Während die einen bereits am Lagerplatz warteten waren die beiden Zu-Fuß-Geher immer noch nicht da., Irgendwann haben wir uns per Rauchzeichen unterhalten und wir haben festgestellt, dass die beiden noch etwas länger brauchen, Ansage war: „Wir sind am grünen Schaltkasten".

Als wir dann alle da waren standen die Zelte und das Feuer sehr schnell und wir konnten gemütlich zu Abend essen. Nach der Andacht ging es dann auch schon ins Bett, für alle außer für die Nachtwache, die auch nicht so lange warten musste, denn wir bekamen Besuch von ein paar kleinen Pfadfindern.

Am nächsten Morgen ging es dann mit allen ins Schwimmbad wo wir den ganzen Tag verbracht haben.

Der Sonntag verlief sehr ruhig, so wie eigentlich das ganze Lager. Am Sonntagabend gab es einen leckeren Kuchen.
Das restliche Lager lief etwas entspannter ab da wir alle etwas ausgelaugt vom ruhigen Lager waren.

Am Dienstag ging es dann wieder zurück.

Lisa Eicke



LamaKuWo
18.04. - 23.04.

Dies Jahr gab es zum ersten mal eine Landesmarkkurswoche. Was ist überhaupt die Landesmarkkurswoche?
Die Landesmarkkurswoche ist ein Lager wo alle Schulungen, also vom Knappenkurs über den Späher – und Akelakurs bis hin zum Sippen – und Stammesführerkurs, zentral auf einem Platz sind.
Ich besuchte auf der LamaKuWo den Knappenkurs. Ich habe auf diesem Kurs sehr viel gelernt und auch einige neu Freundschaften geknüpft. Aber jetzt von Anfang an.
Also wir haben uns am Dienstag um 10 Uhr mit den anderen Kursen am Bahnhof von St. Magnus getroffen und sind dann Richtung Lagerplatz gelaufen. Als wir dann auf dem Lagerplatz waren haben wir die Jurten mit aufgebaut. Abends wurde dann noch gemütlich am Lagerfeuer gegessen und dann ging es in den Schlafsack. Da ich in dieser Nacht eine Nachtwache hatte mussten Lisa, Felix und ich, da die Nachtwachen kursübergreifend waren, bei gefühlten minus 15 Grad raus und Nachtwache machen.
Am nächsten Morgen kam nach dem Frühstück Marek vorbei, um allen Kursen, bis auf den Späherkurs, etwas über den Aufbau der CPD und ihrer Geschichte zu erzählen. Am Nachmittag hat Lars uns dann noch Knoten bei gebracht, bevor wir in den Wald gegangen sind um Holz für die nächste Nacht zu holen.
Am nächsten Morgen nach dem Frühstück wurde uns Karten lesen und mit dem Kompass umgehen gezeigt, bevor wir einen Punkt auf der Karte suchen sollten. Am Nachmittag sind wir in den Wald gegangen um heraus zu finden welche Bäume dort stehen.
In der nächsten Nacht wurden wir geweckt um auf den Knappenmarsch zu gehen. Dies ist eine Wanderung wo man irgendwo im nirgendwo ausgesetzt wird und zum Lagerplatz zurück finden muss. Außerdem muss man noch Aufgaben bearbeiten. Meine Gruppe, das waren Jan H. vom Stamm Gräfin Emma von Lesum und Bismillah vom Stamm Kopernikus, wurde in Uthlede ausgesetzt. Wir sind dann durch Meyenburg gelaufen und haben dort gefrühstückt. Danach sind wir über Schwanewede weiter in Richtung Lagerplatz. Auf dem Weg dort hin mussten wir eine Kerze dreimal tauschen. Außerdem wollte Lars von uns ein rohes Ei haben. Als wir dann um kurz vor 12 Uhr am Lagerplatz angekommen waren, durften wir noch nicht drauf. Also haben wir uns an den Wegesrand gesetzt und die Aufgaben bearbeitet. Abends fielen wir alle todmüde ins Bett, aber in dieser Nacht kam noch Besuch vorbei und baute unsere Zelte ab. Also habe ich probiert unsere Zelte wieder zu bekommen, was allein aber ganz schön schwer war.
Am Samstag hat Lars uns dann den ganzen Tag über die Grundsätze erklärt und am Abend war schon der Bunte Abend.
Am Sonntagmorgen war dann das große Abbauen und dann kam auch schon mein Vater und hat mich abgeholt.

Arne Meyer

Oberneulander Oldtimerfest
06.05. - 07.05.

Die letzte Oldtimershow war vor drei Jahren. Dieses Jahr fand sie nun endlich mit einem neuen Veranstalter unter einem neuen Namen, Oberneulander Oldtimerfest, statt.
Unsere Aufgaben haben sich dadurch auch etwas vermehrt. Wir durften dieses Jahr zum ersten Mal einen Posten auf der Oldtimerrallye anbieten. Die Aufgabe war es ein Knotenbrettchen zu erstellen. Dafür haben die Teilnehmer von uns Punkte bekommen.
Auch auf der Festwiese waren wir wieder vertreten und haben Stockbrot angeboten und Werbung für die neue Meute gemacht, die wir nach den Sommerferien eröffnen.
In der Nacht vor dem Fest haben wir die Festwiese wieder bewacht.
Am Ende der Aktion waren wir alle sehr kaputt von dem vielen Stehen und Werbung machen. Dennoch hat diese Aktion einmal wieder gezeigt, was unser Stadtteil so zu bieten hat.
Wir freuen uns auf 2019, auf das nächste Oldtimerfest.

Arne Meyer



36. DEKT - Kirchentag in Berlin 23.05. - 28.05.



Getreu der Kirchentagslosung 2017 „Du siehst mich“ (1. Mose 16.13) befand sich unser diesjähriger Einsatzort an dem für alle Helfer wichtigsten Anlaufort DIE VERPFLEGUNGSHALLE auf der Berliner Messe.
Die Anreise begann wie bei jedem Kirchentag am späten Dienstagabend ,dem 23.05. und führte uns direkt zum Helfertresen an der Berliner Messe. Noch vor dem Bezug unseres Quartiers begaben wir uns in die Verpflegungshalle (Schlemmerhalle) zur Einweisung in unser Tätigkeitsfeld, verbunden mit unseren ersten Mahlzeit des Kirchentages. Dabei fand ein kurzes Treffen mit unseren HL mit knapper Einweisung statt, dennoch machten wir uns am selben Abend an die Arbeit, bevor wir dann Nachts unser Quartier in der CPD-Helferschule bezogen.



Der nächste Tag begann mit der Helferbegrüßung bei der neben dem üblichen Verhaltenskodex der Helfer auch allerlei musikalisches und künstlerisches Programm geboten wurde. Dabei entstanden die ersten Fotos der Helferfotografen mit GvB‘lern als Fotomotiv.

Folgend in der Verpflegungshalle zum Einsatz angekommen hieß es am Eingang die Essenmarken einzusammeln, den Ausgang zu kontrollieren, die Tische abzuwischen und bei dem heißen Temperaturen von weit über 30C° die Getränke bereit zu stellen.

Wie zu erwarten machte GvB aus jeder Aufgabe eine amüsante Aktion für die eigenen Helfer und besonders für unbeteiligte die sich stets vergnügt über das seltsame Verhalten einiger Stammesmitglieder zeigten. Die einen begrüßten überschwänglich die hungrigen Helfer mit der Aufzählung des aktuellen Menüs oder der Nachfrage über Ihre Einsatzerfahrung, die anderen erwiesen sich als die wahren Helden der Getränkeausgabe. Kurzerhand wurde aus den Getränkekisten schon fast eine kleine Burg gebaut von der alles überwacht wurde, die Stammesführung vorne weg in Ihrem Element. Aber auch der Umweltschutz mit dem Thema der Mülltrennung nahm einen besonderen Platz ein, so wurde ein DEKT-Spot zum Thema Mülltrennung mit zwei GvB‘lern gedreht und diente allen Helfern als Vorbild.


#irre
Schlemmerhalle














Getränke



Außerhalb des Einsatzes wurde die Zeit auf dem Messegelände bei dem Besuch anderer Pfadfinder, dem Wise Guys Abschlusskonzert am Berliner Tor oder bei einem spontanen Treffen mit den Besuchern des Kirchentages von unserer Gemeinde verbracht.
Am letzten Tag ging es nach Wittenberg. Im Reformationsjahr mit dem Kirchentag in Berlin und Wittenberg, fand dort der Abschlussgottesdienst statt. Bei besten Wetter verbrachten wir einen Vormittag in der Sonne mit der Einweisung der Gottesdienstteilnehmer.

Ein Kirchentag bietet unabhängig des Einsatzortes einen Platz des Wiedersehens, des Austausches und das Wachsen an den Herausforderungen. Auch in diesem Jahr haben wir als Stamm mit sechs Helfern einen wichtigen Beitrag zur Durchführung des Kirchentages geleistet und freuen uns die C-Arbeit des Stammes in praktischer Art und Weise umzusetzen.

Nebenbei wurden 4 GvB'ler, nach Auskunft der Kirchentagsmitarbeiter, zum meist veröffentlichten Motiv von Helferfotos mit Ihrer natürlichen Ausstrahlung als Helfer und Repräsentanten des Kirchentages.

Marc Jantzen



Gau Pfingstlager
02.06. - 05.06.

Das Pfingstlager sollte mit einem Hajk aller Stämme beginnen. Also liefen alle am Freitag Nachmittag los und übernachteten irgendwo auf der Strecke die sie ausgewählt hatten.
Am Samstag sollte dann zwischen 12 und 13 Uhr der Lageranfang sein. Dieser verschob sich allerdings auf 15 Uhr, da sich die Lagerleitung etwas in der Zeit verkalkuliert hatte.



Als dann aber alle da waren und es offiziell los gehen konnte hatten alle schnell den ersten Spaß!
Der erste Programmpunkt war das „Ständeprogramm". In diesem Fall sollten alle Jungpfadfinder etwas zu dem Thema „Luther" bauen, die Späher und die Kreuzpfadfinder sollten ein Gespräch über dasselbe Thema führen.
Nach diesem ersten tollen Programmpunkt ging es über in das erste gemeinsame Essen, welches von einer top Küche zubereitet wurde. An diesem Abend gingen zudem alle etwas früher ins Bett da alle sehr erschöpft waren.



Am Morgen darauf startete das Lager um 9 Uhr mit einer Andacht, danach gab es ein kurzes Frühstück um schnell im Programm fortfahren zu können. Nach dem Mittagessen liefen alle schnell zur benachbarten Wümme, denn es war ein sehr heißer Tag.
Am Abend fand ein toller Krimi statt, indem es drei verschiedene Fälle zu lösen gab. Am Ende stellte sich dann heraus das alle Lösungen letztendlich zur Wahrheit beitrugen. Danach gab es ein tolles Nachtgeländespiel. Das berüchtigte „Capture the Flag" machte allen Beteiligten, auch im stark einsetzenden Regen, große Freude. Nachdem dann alle pitsche-patschenass waren, führten die Wege in der „Großbaute" wieder zusammen. Alle sangen und aßen Kekse. Nach einer guten Stunde waren dann die Kekse leer und alle liefen durch den Regen in die Zelte zur letzten Nacht.
Am nächsten Morgen waren alle etwas verschlafen, dennoch wurde fleißig gearbeitet denn alle Zelte mussten leider wieder abgebaut werden. Dann gab es einen schönen und berührenden Gottesdienst der bei allen gut ankam. Danach verabschiedeten sich alle und machten sich auf den Rückweg.

Lennard Zinke

Abschlussfahrt Sippe Kluger Löwe 08.06. - 11.06.

Fast 11 Jahre. Solange ist unsere erste Gruppenstunde vom 01.09.2006 nun her. Bekannte Gesichter gingen, neue kamen dazu und die kleinen, klugen Löwen wurden langsam erwachsen. Jetzt beginnen wir unser Studium, unsere Ausbildung, machen ein Auslandsjahr oder ziehen weg. So ist für unsere Gruppe nun die Zeit gekommen, die wöchentlichen Gruppenstunden, die uns fast 11 Jahre lang begleitet haben, einzustellen. Wie beendet man eine solche Zeit? Mit einer unvergesslichen Gruppenfahrt.

Die Sonne strahlte, als wir uns am 08. Juni auf den Weg machten, glücklich endlich wieder gemeinsam auf Fahrt zu sein. Am Haus Wetterstein stellten wir fest, dass die Sauna, die schon lange im Bau war, endlich fertig war. Voller Begeisterung beschlossen wir die Sauna auszutesten. Das Problem dabei lauerte in der Dusche! Unwissend welche Schrecken auf uns warten begaben wir uns ins Badezimmer und da saß sie. So groß, dass sie ohne Probleme kleine Pfadfinder verschlingen könnte, haarig und mit riesigen





Beinen hockte sie da – ein Monster, das seit jeher hilflose Pfadfinder ins Verderben reißt – „Die Spinne". Aber kluge Löwen lassen sich nicht aufhalten, nicht wenn es um die Sauna geht! Doch „Die Spinne" war nicht geneigt ihr Revier kampflos aufzugeben. Wütend ging sie zum Angriff über - schnellte auf uns zu, fast hätte sie Marc und Kira verschlungen, doch im letzten Moment schafften wir es die Spinne zu überlisten und nach draußen zu befördern. Bis heute erzählt man, dass „Die Spinne" immer noch da draußen ist und Jagd auf unwissende Pfadfinder macht.

Am Freitag stand ein Besuch des ehemals größten innerdeutschen Grenzübergangs Marienborn auf dem Programm. Er ist heute zu einem Museum umgebaut und wir konnten uns Vieles zur deutschen Teilung ansehen. Blöderweise stellten wir wieder einmal fest, dass wir zwar den Weg durch jeden Wald finden, unser Orientierungssinn auf der Straße aber etwa so gut ist, wie der eines Kompasses unter einer Stromleitung. Kurz gesagt: Unser Programmpunkt war ein bisschen länger als geplant. Später begannen wir wieder Geschichten zu erzählen, ein paar Spaziergänge zu machen und in Erinnerungen zu schwelgen. Den Abend ließen wir



mit einer Singerunde und weiteren Saunagängen ausklingen.
Jetzt war es Samstag und wir wollten die Gegend etwas mehr erkunden. Wir wanderten durch den Wald und durch die umliegenden Dörfer. Wir fanden Teile der alten Grenzstraßen, die inzwischen zwar überwuchert aber trotzdem gut erkennbar waren. Das Wetter blieb klasse und wir hatten viel Spaß. Nachmittags kamen wir zurück und beschlossen, dass man doch einige Traditionen der Sippenzeit auch auf diesem Lager fortführen könnte. Also knoteten wir Marc auf dem Tisch fest und aßen eine Menge Kekse.
Anschließend bastelten wir ein bisschen, kochten und kümmerten uns um Feuerholz, denn der bunte Abend rückte näher. Langsam wurde es dunkel und wir bekamen Besuch Marcus und Chrisse. So begann unsere Bilderabend. Lager, Fahrten, Tagesausflüge – alles was wir festgehalten hatten wurde angeschaut. Und Bilder rufen Erinnerungen wach. Von damals, als wir herausfanden, dass man sich super auf Marcs Schuhen durch die Gegend tragen lassen kann oder wie wir nachts von Vampiren und Ghulen heimgesucht wurden, aber als große, starke Wölflinge natürlich keine Angst hatten. All die Male wo wie durch Geisterhand Kekse aus der Küche verschwanden, damals als unser erstes Zeltlager mit gefrorenen Zeltbahnen endete, die Lustigen Streitereien auf dem MuWo oder die lauten Ärztesongs aus der Küche. Der Abend wurde zur Nacht, das Feuer ging langsam aus und irgendwann war der bunte Abend vorbei.
Am letzten Morgen hielt Marc die Abschlussandacht. Das Einstellen der Gruppenstunden ist der Abschluss eines langen Kapitels aber das Nächste steht schon an. Von jetzt an wird jeder seinen eigenen Weg finden im Leben und bei den Pfadfindern und sich auf seine Art einbringen. Doch das wird niemand ganz allein tun müssen, denn auch ohne häufige Treffen bleibt der, über ein Jahrzehnt gewachsene, Gruppenzusammenhalt. Schließlich beendeten wir unsere Abschlussfahrt mit einem Besuch im Badeland Wolfsburg. Das heißt wir beendeten sie fast damit, denn was wäre eine Sippenfahrt ohne nicht mindestens einmal stundenlang mit dem Auto liegen zu bleiben.

Vanessa Rolfs



Johannisfeuer
16.06.



Gegen 18:30 Uhr wurde das Feuer entzündet, welches bis ca. 24:00 Uhr lichterloh brannte. Als dann fast alle Besucher gegangen waren, fingen wir an unsere Stände wieder abzubauen und alles wieder zu verstauen.
Einige blieben dies Jahr sogar über Nacht in der Gemeinde, da am nächsten Tag Thing war.
Alles in allem war das Johannisfeuer wieder eine gelungene Aktion.

Arne Meyer

Das alljährliche Johannisfeuer fand dieses Jahr am 16.06.2017 an der Oberneulander Gemeinde statt. Wie jedes Jahr, haben wir uns ein paar Tage vorher getroffen, um das Holz für das große Feuer im Wald bei Verden zu besorgen.
Am Tag vor dem Fest haben wir uns dann getroffen und eine Jurte, sowie den Pommesstand und das Feuer aufgebaut.
Am Tag des Festes haben wir uns dann getroffen und letzte Vorbereitungen getroffen. Endlich ging es los und die Jurte war gut gefühlt mit hungrigen Kindern, die ihr eigenes Stockbrot backen wollten. Auch die Pommes kamen wieder einmal gut an.





Stammesthing
17.06.

Wie auch die letzten Jahre stand 2017 wieder das Stammesthing an.
Auf dem Thing werden die Amtsinhaber entlastet bzw. neu gewählt, sowie allgemeine Ziele und Termine für das nächste Jahr besprochen.
Begonnen wurde das Thing mit einer, wie immer gut gehaltenen und interessanten, Andacht.
Daraufhin haben wir uns für 3-4 Stunden ins Kirchturmzimmer gesetzt und die Entscheidungen für Termine, die Ämter und deren Inhaber, sowie einige allgemeine Dinge getroffen.
Vanessa ist, wie in den letzten beiden Jahren, unsere Stammesführerin und Arne wurde zum ersten mal als Stellvertretender Stammesführer gewählt.
Lisa und Lennard übernehmen zusammen mit Marc das Amt des Materialwartes und ich übernahm das Amt des Stammeskämmerers. Sven übernimmt das Amt des Stammesältesten. Das Amt für Öffentlichkeitsarbeit behält Jasmin, wird aber durch Phillip unterstützt.
Des Weiteren wurde das Amt des Kartenwartes, welches 2016 eingeführt wurde, wieder abgeschafft.

Wir wünschen allen neuen Amtsinhabern noch viel Erfolg und Spaß bei der Ausführung ihrer Ämter in diesem und den kommenden Jahren.

Carsten Rolfs



Grundschule Horn - Stockbrot 16.09.

Am 16 September 2017 veranstaltete die „Grundschule Horn“ ein Schulfest zum Thema „wilder Westen“ an dem die Pfadfinder eingeladen wurden. Wir bauten eine Kohte auf, machten Feuer und boten Stockbrot an. Alle Kinder hatten Spaß und Freude bis es am Ende keinen Teig mehr gab.
Viele Kinder zeigten großes Interesse an der Pfadfinderschaft und fragten viel nach, so dass Lisa, Felix und ich ganz schön viel tun hatten.
Im Großen und Ganzen verlief das Projekt dennoch spaßig und voller Freude.

Lennard Zinke

Oberneulander Kürbiswette 23.09.

Wie in den vergangenen Jahren waren wir auch dieses Jahr wieder bei der Oberneulander Kürbiswette. Dieses Jahr war es eine ganz besondere, es war die 15. Oberneulander Kürbiswette. Da im diesem Jahr viele starke Männer da waren brauchten wir nicht anzupacken um die Kürbisse auf die Waage zu hieven. So standen wir die Zeit auf dem Platz und haben zu geschaut, wie die Kürbisse gewogen worden. Gewonnen hat ein Kürbis, der stolze 203,9 kg auf die Waage brachte.
Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr wieder Kürbisse tragen dürfen.

Arne Meyer



Älterenfahrt

24.11. - 26.11.

An einem Wochenende im November hat sich die Älterenrunde aufgemacht zu einer Sippenfahrt. Es ging zur Villa M in der Nähe von Twistringen.
Auf dieser Sippenfahrt haben wir einmal Abstand zu den normalen Gruppenstunden und Stammesfahrten genommen und uns nur auf uns konzentriert. Nachdem wir angekommen sind, begannen wir unser Nachtlager mit Isomatten und Schlafsäcken sowie Kissen aufzubauen, das Haus zu erkunden und das Abendessen vorzubereiten. Nach der Andacht draußen auf dem sumpfigen Rasen, ging es für einen Großteil der Gruppe noch einmal zurück nach Bremen um die Meute Geniale Geier bei ihrem ersten Zeltlager zu besuchen.



Am nächsten Tag sind wir nach einem gemütlichen Frühstück losgelaufen und haben eine Squitschi Jagd in real live unternommen und sind im nahegelegenen Moor durchs Wasser gelaufen, über Bäume balanciert, an Hindernissen vorbeigelaufen und sind über Gräben gesprungen. Manch einer von uns kam darauf hin mit nassen Schuhe wieder in der Unterkunft an.
Um uns wieder aufzuwärmen, gab es warmen Tee und ein stärkendes Mittagessen.
Im Laufe des Tages hat sich immer wieder eine kleine Gruppe gefunden, die in einer Ecke zusammensaß und gesungen hat. Andere haben herausgefunden, dass Carsten in einen Koffer passt und das Lampen nicht sicher vor uns sind.
Beim Essen zeigte sich immer wieder, dass einige von uns eine Schraube locker hatten und man auch ohne vom Stuhl aufzustehen voran kommen kann. Jedoch haben wir immer wieder das Essen gerecht untereinander aufgeteilt und jeder wurde satt. Abends haben wir uns von dem Sofa aus auf die Jagd nach bekannten Gesichtern beim Bula Film gemacht und immer mal wieder welche entdeckt.
Auf dieser Fahrt ist die Sippe Silberdrache weiter zusammengewachsen und wir haben uns einen Älterenrundenknoten gebastelt. Wir sind gespannt auf die nächste Fahrt und gehen nun gut gestärkt und mit neuen Ideen in die Zukunft.

Jasmin Lüers

Weihnachtsfeier
16.12.

Auch in diesem Jahr gab es am Ende des Jahres eine Weihnachtsfeier. In der besinnlichen Adventszeit haben wir uns getroffen, um gemeinsam zu singen, zu basteln und uns an die Geburt von Jesus Christus zu erinnern.
Während wir Tee getrunken und Kekse gegessen haben, bastelten wir zusammen.
Anschließend bekamen wir noch Besuch vom Weihnachtsmann und jede Gruppe hat sich mit einem kleinen Beitrag vorgestellt.

Zum Schluss haben wir noch gemeinsam Weihnachtslieder gesungen. Wir konnten diesen Nachmittag auch nutzen, um gemeinsam auf das vergangene Jahr und die verschiedenen Aktionen, Fahrten und Erlebnisse zurückzublicken.

Wir gehen bestärkt in die Weihnachtsferien und sind gespannt, was das neue Jahr für uns bringen wird.

Jasmin Lüers



Ämter 2017 / 2018



STAMMESFUEHRER

VANESSA ROLFS
18 JAHRE
11 JAHRE PFADFINDER

4. JAHR
STAMMESFUEHRER



MATERIALWART

LISA EICKE
13 JAHRE
6 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR
MATERIALWART



STELLV. STAMMESFUEHRER

ARNE MEYER
16 JAHRE
8 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR STELLV.
STAMMESFUEHRER



MATERIALWART

LENNARD ZINKE
14 JAHRE
3 JAHRE PFADFINDER

1. JAHR
MATERIALWART



KASSENWARTIN

MARTINA JANTZEN

Im 14. JAHR ALS
KASSENWARTIN TAETIG



MATERIALWART

MARC JANTZEN
27 JAHRE
18 JAHRE PFADFINDER

4. JAHR
MATERIALWART
(IN 1. PERIODE BEREITS
3 JAHRE)

Ämter 2017 / 2018



Stammes-Aeltester

Sven Jantzen
30 Jahre
23 Jahre Pfadfinder

1. Jahr Stammes-Aeltester



Kaemmerer

Carsten Rolfs
14 Jahre
6 Jahre Pfadfinder

1. Jahr Kaemmerer



Amt fuer Oeffentlichkeitsarbeit

Jasmin Luers
22 Jahre
4 Jahre Pfadfinder

3. Jahr Amt fuer Oeffentlichkeits-arbeit



Amt fuer Oeffentlichkeitsarbeit

Phillip Preuss
15 Jahre
7 Jahre Pfadfinder

1. Jahr AfOe (nach 1/2 Jahr niedergelegt)

Unsere Gruppenführer



Ich bin Eva Borowski und seit zehn Jahren bei den Pfadfindern. Seit sieben Jahren leite ich zusammen mit Tobias die Sippe Ruhende Bären. Zusätzlich seit drei Jahren die Sippe Wilder Tiger.



Ich bin Bjarne und seit sieben Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Vanessa leite ich seit drei Jahren die Meute Schlauer Wolf. Zusätzlich leite ich ebenfalls seit drei Jahren die Meute Geniale Geier.



Ich bin Tobias Kleemeyer und seit 13 Jahren bei den Pfadfindern. Mit Eva zusammen leite ich seit sieben Jahren die Sippe Ruhende Bären.



Ich bin Lisa und seit sechs Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Felix leite ich seit September 2017 die Neue Meute.



Ich bin Vanessa Rolfs und seit elf Jahren bei den Pfadfindern. Seit drei Jahren leite ich gemeinsam mit Bjarne die Meute Schlauer Wolf.



Ich bin Felix und seit acht Jahren bei den Pfadfindern. Gemeinsam mit Lisa leite ich seit September 2017 die Neue Meute.

Unsere Gruppen

Neue Meute

Am 04.08.2017 war unsere erste Gruppenstunde. Lisa und Felix waren sicher genauso gespannt wie wir. Gemeinsam haben wir gespielt und haben viel Spaß in den Gruppenstunden.

Meute Schlauer Wolf

Wir sind die Meute Schlauer Wolf und bestehen seit drei Jahren. Wir sind zurzeit sieben Mitglieder.

Meute Genialer Geier

Hallo! Wir sind die Meute Genialer Geier. Wir wurden 2012 von Zoe gegründet, werden aber mittlerweile von Bjarne und Tobias weitergeführt. Derzeit sind wir sechs Kinder im Alter von 11 bis 12 Jahren. Wir sind unglaublich lebhaft, verspielt und motiviert. Die Gruppenstunden machen uns sehr viel Spaß.

Sippe Ruhende Bären

Wir sind die Gruppe "Ruhende Bären". Unsere Gruppe gibt es seit 2010. Zurzeit besteht unsere Sippe aus sieben Mitgliedern. Wir haben viel Spaß am Toben und Spielen.

Sippe Wilder Tiger

Zur Zeit sind wir zwei Mitglieder die sich auf den Weg zum Stand des Knappen machen.

Sippe Kluger Löwe

Bestehend aus derzeit sechs Mitgliedern fahren wir seit zehn Jahren nun schon zusammen auf Lager und Fahrten.

Sippe Silberdrache - Älterenrunde

Die Älterenrunde (Sippe Silber Drache) ist eine Gruppe, in der sich alle Älteren des Stammes treffen die keine eigenen Gruppenstunden mehr haben. Hierdurch können wir auch den Älteren im Stamm eine Umgebung bieten, in der man sich trifft, austauscht und gemeinsam etwas für den Stamm gestalten kann.



Gruppenfoto vom Stammes-Herbstlager in Nordwohlde

Dank den Unterstützern

Liebe Unterstützer,

auch in diesem Jahr war bei uns im Stamm wieder einiges los.
Vieles davon kann man an den Aktivitäten, die wir im Stadtteil oder in unseren Gruppenstunden machen, sehen. Dies fällt natürlich auch hier in der „Faust“ noch einmal auf.
Diese Arbeit wäre ohne unsere Unterstützer nicht möglich. Unterstützer, die mit und in unserem Stamm tatkräftig mitarbeiten und diejenigen, die uns mit Spenden helfen und Fahrzeuge zur Verfügung stellen.
Durch Dich ist unsere Arbeit erst möglich die vielen Fahrten, Lager, Aktionen und Gruppenstunden.

Daher sagt der Stamm heute danke!

Danke für jeden, der sich an unserem Stammesleben beteiligt und dieses so erfolgreich macht.

Herzlich Gut Pfad und Gottes Segen

Euer Stamm Götz von Berlichingen
(i.A. Björn Jantzen)



Götz von Berlichingen
Wer war er?

Götz von Berlichingen, Reichsritter aus dem schwäbischem Adel, 1480 zu Jagsthausen im Württembergischen auf dem Stammesschlosses seines Geschlechtes geboren, wuchs am Hof des kaiserlichen Feldhauptmanns und Marktgrafen Friedrich von Ansbach auf.

Seit 1498 in das Kriegsleben eingeführt, diente er anfangs dem Marktgrafen Friedrich IV von Brandenburg-Anbach, hierauf trat er im Landhuter Erbfolgekrieg zu Albrechts Partei (Albrecht IV von Bayern). In diesem Kampfe verlor er bei der Belagerung von Landshut die rechte Hand, sie wurde künstlich durch eine eiserne ersetzt, die heutzutage noch in Jagsthausen gezeigt wird.

Seither führte er dem Landfrieden zum Trotz zahlreiche Fehden, unter anderem mit Nürnberg, Köln und Kurmainz. 1519 kämpfte er für den Herzog Ulrich von Württemberg gegen den Schwäbischen Bund und verteidigte Möckmühl. Wahrscheinlich nicht durch Verrat, sondern bei einem Ausfall gefangen, saß er bis 1522 in Haft in Heilbronn.

Im großen Bauernkrieg übernahm er 1525 nur gezwungen die Führung der Aufständigen im Odenwald, um ihre radikale Richtung einzudämmen, entwich indessen, als der entscheidende



Zusammenstoß mit dem Heere des Schwäbischen Bundes bevorstand. Vom Kammergericht für schuldlos erklärt, wurde er doch 1528 von Dienern des Schwäbischen Bundes überfallen, und als er seinem Gelöbnis treu sich in Augsburg stellte, dort zwei Jahre in Haft gehalten, worauf er die nächsten elf Jahre in einer Art von halber Gefangenschaft auf Schloss Hornberg zubringen musste.

Der Kaiser verwendete ihn nach seiner Befreiung 1542 im türkischen und 1544 im französischen Feldzug.

Götz von Berlichingen starb am 23. Juli 1562 auf dem Schloss Hornberg.

Sein Lebensbericht liegt als Quelle dem Drama von Goethe zugrunde.

(Aus der Stammeszeitung 1986)

Warum heißt unser Stamm „Götz von Berlichingen“?

Wer „Götz von Berlichingen“ war, sollte bekannt sein (Seite 35) und seine Geschichte ebenfalls. In der CPD gab es zur Zeit der Stammesgründung zwei Richtungen. Die VCP'ler, die in der Tendenz auch eine politische Aussage in der Jugendarbeit verankern, sich vom „C“ trennen wollten, weil das zu „national“ klinge und sie es nicht mehr als Teil der wöchentlichen Arbeit, sondern eher als Programmansatz sahen.
Die andere Richtung stand fest zu beiden Säulen Natur und Christentum, allerdings überkonfessionell und auch offen für Nichtchristen. Das „D“ interpretiert als Anspruch einer gemeinsamen Organisation für das gesamte Bundesgebiet. Insbesondere die politische Komponente war der große Streitpunkt.
Auf Bundesebene hatte sich die VCP-Richtung Haltung bereits durchgesetzt, aber die Landesorganisationen mussten, da sie selbständig waren, dem VCP beitreten. Friedjof Siebe war auf Bundesebene und Hajo Schimanski auf Bremer Ebene die Hauptfiguren der CPD Richtung. Nachdem Friedjof im Bund in einer Kampfabstimmung unterlegen war, haben wir in Bremen einen eigenen eV. (CPB) gegründet, dem zunächst nur Arbergen und ein weiterer Stamm Ritter Raschen beigetreten sind.
Die Vahr tendierte zum VCP, was nicht meine Richtung war und daraus entstand dann die Idee, G.v.B. zu gründen und ein Teil der CPB zu werden. Der Name stand dabei dafür, notfalls mit eiserner Faust die Werte der CPD zu verteidigen.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Und wie waren die Anfänge?

Es folgten Flugblattaktionen, Werbung in Gottesdiensten und in Schulen etc. und schon bald konnte die Arbeit beginnen.
Soweit die Entstehungsgeschichte.

(Gerhard Gribkowsky - Stammesgründers)

Zur damaligen Arbeit kann ich nur aus meiner Erinnerung sagen, dass es außer meinem Sohn keinen Sippenführer o.Ä. gab und er bis zu 72 Kinder in mehreren Sippen alleine betreut hat. Bei den ersten Fahrten haben die Eltern Fahrdienste organisiert. Ziele waren freundliche Bauernhöfe und Jugendherbergen. Es war eine tolle Zeit mit gutem Zusammenhalt.

(Elke Gribkowsky
Mutter unseres Stammesgründers
Gerhard Gribkowsky)

Einführung

Die Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD) ist ein Bund von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern. Sie begreift sich als Gemeinschaft, in der Jugendliche zu verantwortungsbewussten Persönlichkeiten, die demokratisch denken und handeln, erzogen werden. Die Grundlage unserer Arbeit bildet der christliche Glaube. Unsere Arbeitsformen entstammen dem Pfadfindertum und stehen in der Tradition der deutschen Jugendbewegung. Die CPD ist Teil der evangelischen Jugend, und ihre einzelnen Gliederungen wirken aktiv in den örtlichen Kirchengemeinden mit. Dies geschieht in Ausrichtung auf die Ökumene.

Scouting

Der Brite Sir Robert Baden-Powell (1857-1941) begründete Anfang des 20. Jahrhunderts die Pfadfinderbewegung. Dabei begeisterten die neuen Elemente seiner Arbeit Jugendliche und Pädagogen gleichermaßen:

- die Idee der kleinen Gruppen, in denen die Jugendlichen lernten, selbst Verantwortung zu übernehmen
- die Zusammensetzung der Gruppen aus allen Gesellschaftsschichten
- die gemeinsame Pfadfindertracht
- das Prinzip des „learning by doing"
- das Pfadfindergesetz und Versprechen

1910 zählte die Pfadfinderbewegung bereits mehr als 100 000 Pfadfinder und fand schnell auch in anderen Ländern Verbreitung. Die Idee erreichte Deutschland im Jahr 1909 als „Das Pfadfinderbuch" von Alexander Lion erschien. Bald entstanden durch die Initiative von Erwachsenen viele Pfadfindergruppen in Deutschland.

Jugendbewegung

Parallel zur Entwicklung der Pfadfinderbewegung entstand Ende des 19. Jahrhunderts in Deutschland eine Bewegung Jugendlicher, die den Tendenzen der wachsenden Massengesellschaft, dem bedingungslosen Leistungsgedanken und zunehmender gesellschaftlicher Anonymität ein neues Gemeinschaftsideal und eine alternative Freizeitgestaltung entgegensetzte. Immer mehr Jugendliche begannen, in kleinen Gruppen auf Fahrt zu gehen und das einfache Leben in der Natur zu suchen. Wichtiges Element war auch hier die kleine Gruppe, die allerdings von Jugendlichen selbst und nicht von Erwachsenen geführt wurde. Nach dem ersten Weltkrieg trat die Jugendbewegung mit dem Wandel zur Bündischen Jugend in eine neue Phase. Neben die kleine Gruppe trat nun der überregionale Zusammenschluss als Lebensgemeinschaft in einem Bund.

(Quelle: www.c-p-d.info)

Das kommende Jahr 2018

Gespannt erwarten wir das nächste Jahr. Was erwartet uns? Was wird sich verändern? Auch 2018 erwarten uns wieder viele spannende Lager, Fahrten und Wanderungen, sowie Entwicklung und Veränderung im Stamm!

Unser Stammes-Osterlager, wie auch spaßige Meuten- und Sippenfahrten sind, gemeinsam mit vielen Schulungen, die ersten größeren Aktionen des Jahres. Nach dem großen La-Ma-Pfingstlager folgen wieder viele Stadtteilaktionen und Gemeindefeste. Wie jedes Jahr wird auch unser Stammes-Herbstlager wieder stattfinden. Außerdem werden wir nach den Sommerferien eine neue Meute für sieben-/ bis acht-jährige eröffnen.

Zum Jahresende hin wird es natürlich wieder eine Weihnachtsfeier geben und auch bei den Gottesdiensten werden wir vertreten sein. Des Weiteren werden wir neue Verantwortungsträger anlernen, die schon bald Aufgaben und Ämter im Stamm übernehmen werden.

Wir blicken voller schöner Erinnerungen zurück auf ein erfolgreiches Jahr 2017 und sehen gespannt darauf, was das neue Jahr uns bringen wird.

Vanessa Rolfs





Alle aktuellen Termine auf www.deinpfad.de



Impressum

Die Faust ist die Stammeszeitschrift des Stammes Götz von Berlichingen und wird herausgegeben von der Stammesführung.
Namentlich gekennzeichnete Artikel stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein.
Layout: Sven Jantzen · Auflage: 100 Stück
Redaktion: Sven Jantzen Redaktionelle Hilfe: Marc Jantzen, Vanessa Rolfs
© Sven Jantzen
Kontakt: diefaust@sgvb.de
Titelfoto: Jasmin Lüers (Stammes-Älterenfahrt)
Cover innen v.: Björn Jantzen (Ämter & Gruppenleiter Lager 2015)
Cover innen h.: 36. DEKT in Berlin - Kirchentag 2017 - Helfer Fotograf
Schlusspanorama: Jasmin Lüers (Kirchentag 2017)

Die Vervielfältigung auch auszugsweise und die Weiterverwendung ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion gestattet.

Kontoverbindung:
Inhaber: Björn Jantzen IBAN: DE28 2905 0101 0011 0446 33

